

Pfarrblatt

Weihnachten 2020

Furth und Weissenbach an der Triesting



**„Komm HERR JESUS, kehr bei uns ein, wir
wollen Deine Herberge sein!“**



**Wir wünschen Ihnen eine
gesegnete Advent- und Weihnachtszeit**



Liebe Pfarrangehörige!



Dieses Jahr haben wir die große Chance, dass der Advent wirklich eine stille Zeit wird, da viele Weihnachtsmärkte

und Veranstaltungen, die uns jedes Jahr die Stille des Advents stehlen, nicht stattfinden können. Wir wollen uns hineinversetzen in das lange Erwarten und Ersehnen, mit dem die Propheten den Messias und Friedensfürsten herbei gewünscht haben. Mit Maria warten wir auf die Geburt des Gottessohnes und bereiten ihm einen Platz in unserem Herzen.

Wir nehmen uns bewusst Zeit zum Gebet und zum Betrachten der Heiligen Schrift. Der gesegnete Adventkranz kann uns dazu eine Hilfe sein. Schön wäre es auch, wenn wir die Tradition der Herbergssuche wieder aufleben lassen könnten.

Die Adventzeit unterbricht ein großes Marienfest: Das Fest der Empfängnis Mariens, der Unbefleckten Empfängnis. Dieses Fest sagt uns, dass Gott sich in Maria eine herrliche Wohnung bereitet hat. Sie ist nicht mit Gold und Silber geschmückt, sondern mit Heiligkeit und Reinheit, Maria ist „ohne Erbsünde empfangen“, nicht der kleinste Schatten von Sündhaftigkeit ist in ihr. Sie ist voller Glauben, Demut und Hingabe. Diese Tugenden wollen wir von ihr erbiten.

Unsere Liebe zu Gott und unser Glauben soll auch unsere Nächstenliebe stärken. Im Advent sind wir aufgerufen, empfindsam für unsere Nächsten zu sein, ihre Nöte noch mehr wahrzunehmen. Falls Besuche nicht möglich sind, ist ein Telefonanruf immer ein gutes Werk.

Wenn jemand bange ist wegen

der Corona-Pandemie, möge an die Worte des Psalmisten denken: „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen! ... Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.“ (Ps 23,1.4) Gott ist immer bei mir, auch wenn es mir schlecht geht. Er wird mich aus dem finsternen Tal herausführen.

Br. Josef Failer

Auch du kannst was machen

Wie oft finden wir uns bei dem Bedauern: „Da kann man nichts machen.“ oder „Was kann ich da schon machen?“ In Wirklichkeit gibt es aber kein Problem, dem gegenüber man nichts machen kann. Gebet ist die größte Kraft der Welt. Glaube an die Kraft von oben! Mögen auch alle Daten, von Google abwärts, dagegensprechen; unser Glaube ruft uns eindeutig auf, wider aller Hoffnung zu hoffen, wie es Abraham tat, unser Vater im Glauben. (vgl. Röm 4,18) Mit dieser Überzeugung steht und fällt die Sinnhaftigkeit des Gebets. Andere bauen auf Menschen oder auf Fürsten, andere „auf Rosse und Wagen“ (Ps 20,8), wir aber sind stark im Namen des Herrn. So mache dich auf und verändere die Welt, auch wenn du nur wenig gebildet, alt und krank oder gebrechlich bist!

Quelle: www.gebetsapostolat.at

Sterbehilfe

Es ist ein Paradox, dass zu der Zeit, in der viele Menschen an Corona sterben, neu die Forderung über die Möglichkeit der Sterbehilfe eingeklagt wird. Zuerst wollte ich das gar nicht glauben, bis ich las, dass sich der Verfassungsgerichtshof damit befasst. Den österreichischen Bischöfen ist der Schutz

des Lebens ein großes Anliegen. Sie befassten sich damit in ihrer Vollversammlung im Herbst vor einem Jahr.

„Der Schutz von vulnerablen (verletzbaren) Personen gehört zum Fundament unserer Rechtsordnung.

Wenn Menschen den Wunsch äußern, nicht mehr leben zu wollen, dann ist das ein Hilfeschrei, den man nicht überhören darf.“ Die Bischöfe befürchten: „Ist das Verbot der Tötung auf Verlangen und der Beihilfe zur Selbsttötung einmal aufgehoben, dann ist der Schritt zur Normalität nicht mehr weit. ... Wir brauchen eine Kultur der Sorge und des Beistands, die liebevolle Begleitung bis an die Schwelle des Todes. ... Wenn man ‚nichts mehr machen kann‘, dann gibt es noch ‚viel zu tun!‘“

Den gleichen Schutz braucht der Mensch am Beginn seines Lebens. Wir brauchen Unterstützung und Solidarität für schwangere Frauen in Konfliktsituationen.

„Die Stimme für das Leben darf nie verstummen!“ mahnen die Bischöfe.

Sehr gute Informationen und Standpunkte finden Sie bei

www.lebensende.at

Zuletzt meldete sich Erzbischof Franz Lackner zu Wort. Geburt und Tod verlangten „höchste moralische Standards“ und dürften „nicht dem Kalkül allein menschlicher Interessen und Bedürfnisse ausgeliefert werden“, erklärte der Bischofskonferenz-Vorsitzende. Den von Kardinal Franz König formulierten „österreichischen Konsens“, wonach Sterben „an der Hand, nicht durch die Hand eines Menschen“ erfolgen soll, gelte es zu wahren.

Advent und Weihnachten zuhause gestalten

Advent-Rituale

In einer Welt, die sich ständig verändert, die uns laufend mit Neuem konfrontiert, können Adventrituale Sicherheit vermitteln und Vertrauen und Identität wachsen lassen. Jede Familie entwickelt mit der Zeit ihre eigene Art und Weise die Adventzeit zu gestalten.

Einige Klassiker:

Beim Adventkranz

Jeden Abend nehmen sich die Familienmitglieder Zeit füreinander. Die Kerzen am Adventkranz werden angezündet, eine Geschichte wird erzählt und Lieder gemeinsam gesungen. Besonders die Kinder freuen sich auf diese besondere gemeinsame Zeit am Abend.

Kekse backen

Miteinander Kekse backen, kann für alle ein schönes Erlebnis werden, wenn dafür genügend Zeit ist, die Vorbereitungsarbeiten aufgeteilt werden und das Ergebnis nicht perfekt sein muss. Die Freude am gemeinsamen Backen soll im Vordergrund stehen.

Es kann überlegt werden, wer damit beschenkt werden soll.

Barbarazweige

Am Tag der Hl. Barbara (4. Dezember) werden Zweige von Obstbäumen abgeschnitten und in eine Vase gestellt. Zu Weihnachten werden sie blühen. Die blühenden Zweige sind Zeichen des neuen Lebens in einer kargen Zeit.



gänseblümchen / pixelio.de

Eiswürfel

14 dag Schokolade reiben und mit
2 EL warmen Wasser begießen, mit
14 dag Butter
14 dag Zucker
4 Dotter und
11 dag Mehl verrühren, Schnee von 4 Eiklar unterheben
Ca. 20 min. backen und noch warm glasieren und in Würfel schneiden.

Tokaja Kipferl

28 dag glattes Mehl
25 dag Butter
2 Dotter
Glasure:
2 Eiklar (Schnee schlagen)
15 dag Zucker einschlagen
Zubereitung:
Die Zutaten zum Teig kneten, auswalken, mit Glasur bestreichen und Kipferl austechen. Nach dem Backen mit Ribiselmarmelade zusammensetzen.



Irischer



Weihnachtssegen

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.



Weitere Anregungen für Ihre Feier zu Hause finden Sie unter:

www.heiligabend.at

Advent und Weihnachten zuhause gestalten

Kurze Weihnachtsfeier

Die Familie versammelt sich vor der Bescherung zu einer besinnlichen Feier.

Ein Erwachsener beginnt:

„Wir freuen uns, diesen heiligen Abend gemeinsam zu feiern. In dieser Nacht erinnern wir uns daran, dass Gott uns liebt und allen Menschen besonders nahe sein will.“

Frohbotschaft nach Lukas

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lukas Evangelium 2,4-7



Frohe Weihnachten

angieconscious / pixelio.de

Segensgebet

Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Licht leuchten
über uns
und erwärme uns.

Gott gebe sein Licht in unsere
Herzen

und in unsere Familie
und schenke uns Frieden.

Amen.

Sie können nun gemeinsam singen und die Geschenke auspacken.

<http://www.familien-feiern-feste.net/>

Weihe an die Gottesmutter

Vor einem Jahr hat sich die Pfarre Furth zum Abschluss der Dorfmission der Gottesmutter geweiht.



Wir taten dies im Vertrauen, dass SIE uns am besten zu Jesus führen kann. Heuer, ebenfalls am 8. Dezember wollen wir diese Hingabe „auffrischen“. Wir hoffen natürlich sehr, dass die Situationen es erlauben wird, dieses hohe Marienfest in der Kirche feiern zu können. Bis

dahin bitte ich Euch, täglich zu Maria zu beten, dass SIE uns zu guten Christen macht. Wir haben ja guten Grund, uns unter den Schutz Mariens zu stellen.

Herzliche Einladung zur Festmesse am Dienstag, 8.12. um 8.30 Uhr mit Marienweihe.

„Je mehr die Kirche nach dem Bild Marias lebt, desto mütterlicher wird sie, desto mehr kann man in ihr neu aus Gott geboren werden, eine Versöhnung vollziehen“

Frère Roger Schutz, Gründer der Gemeinschaft von Taizé.

Anbetung

Gerne nehme ich den Wunsch einiger Gläubigen in Furth auf, eine Eucharistische Anbetung abzuhalten. Wir werden am Mittwoch, nach der heiligen Messe beginnen.

Wir beten Gott an, weil ER heilig, unendlich und allmächtig ist. Wir knien auch nieder vor der göttlichen Liebe, die in Jesus Christus Mensch geworden ist. (vgl. Youcat Nr. 485) Wir danken Jesus dafür, dass er immer in unserer Kirche und unserem Dorf segnend anwesend ist. Auch andere Pfarren halten Anbetung mit großem Nutzen für die ganze Umgebung. Der heilige Pfarrer von Ars sagt: „Der liebe Gott liebt es, belästigt zu werden.“ Das wollen wir bei der Anbetung tun.

Alphakurs im Triestingtal

Hat das Leben mehr zu bieten? Wer ist Jesus? Warum starb Jesus? Wie kann ich glauben? Warum und wie bete ich? Warum und wie lese ich in der Bibel?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Gäste mit dem Alphateam (mittlerweile zehn Personen aus den umliegenden Pfarren) an sechs Abenden.

Trotz der Unsicherheit wie sich die Corona-Lage entwickeln würde, startete der dritte Alphakurs im September und musste in der Halbzeit abgebrochen werden. Das Team und die Gäste beschlossen gemeinsam, im kommenden Jahr – sobald es die Umstände wieder erlauben – einen neuen Kurs zu starten.

Somit ist er wieder offen, für JEDE/JEDEN die/der sich über den christlichen Glauben in vertrauter Runde austauschen will.

Informationen wird es zeitgerecht in den Schaukästen und auf der Homepage geben:

www.pfarre-weissenbach.at

Martinsfest in Furth



Ziemlich überraschend kamen am Martinsfest mehrere Kinder mit ihren Laternen, begleitet von ihren Eltern, zur heiligen Messe. Sie wollten den hl. Martin feiern und auch den Segen bekommen.

„Ich will dem Herrn
von ganzem Herzen
danken, den heiligen
Gott mit meinem Lied
besingen. Durch seine
Gaben sorgt er für
mein Leben.“

Ps 103,1.3a

Foto des Monats



Maximilian Steiner freut sich über die wunderbare Medaille.

Jesus sagt. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder ...“ (Mt 18,15)

Erntedank in Weissenbach



Vieles kann in dieser Zeit nicht in gewohnter Weise stattfinden. Aber es bringt auch neue Ideen und Möglichkeiten hervor, um DANKE zu sagen.

Das Essen nach dem Erntedank-Gottesdienst konnte aus den bekannten Gründen nicht stattfinden, stattdessen gab es für jeden Gottesdienstbesucher eine kleine

(von Mitgliedern des Pfarrgemeinderats gebastelte) Schachtel mit Inhalt zum Mitnehmen.

Datum	Weissenbach	Furth
Di. 08.12.	FEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENE JUNGFRAU MARIA	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe mit Erneuerung der Weihe an die Gottesmutter Maria
Sa. 12.12.	ab 17:00 Uhr und während der Hl. Messe BEICHTGELEGENHEIT bei einem auswärtigen Priester 18:00 Uhr Vorabendmesse	06:30 Uhr RORATE keine Vorabendmesse
Sa. 19.12.	06:30 Uhr RORATE keine Vorabendmesse	ab 17:00 Uhr BEICHTGELEGENHEIT bei einem auswärtigen Priester 19:00 Uhr Vorabendmesse
Mi. 23.12.		10:00 Uhr Schulmesse der Volksschule
Do. 24.12.	HEILIGER ABEND	
	Ab 10:00 Uhr kann das FRIEDENSLICHT im Vorraum der Kirche abgeholt werden. Friedenslichtkerzen sind ebenfalls im Vorraum gegen eine Spende von € 2,00 erhältlich. 15:00 Uhr BEICHTGELEGENHEIT 16:00 Uhr KRIPPENANDACHT für die Kinder 23:00 Uhr CHRISTMETTE	Ab 10:00 Uhr kann das FRIEDENSLICHT von der Kirche abgeholt werden. Für € 2,00 bzw. € 3,00 gibt es Friedenslichtkerzen zum Mitnehmen. 16:00 Uhr KINDERMETTE – musikalisch gestaltet von der Gitarrengruppe 20:30 Uhr BEICHTGELEGENHEIT 21:30 Uhr CHRISTMETTE
Fr. 25.12.	HOCHFEST DER GEBURT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS (CHRISTTAG)	
	In beiden Pfarren wird während der Christmette und der Hl. Messe am Christtag beim Opfergang um Ihre Spende für den Heizstrom der Kirche gebeten. Vergelt's Gott!	
	10:00 Uhr feierliche Hl. Messe	08:30 Uhr feierliche Hl. Messe
Sa. 26.12.	HL. STEPHANUS, ERZMÄRTYRER	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
	FEST DER HEILIGEN FAMILIE	
So. 27.12.	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe mit KINDERSEGNUNG
Do. 31.12.	SILVESTER	
	18:00 Uhr Hl. Messe zum JAHRESSCHLUSS mit Altjahrsegen	15:00 Uhr Hl. Messe zum JAHRESSCHLUSS mit Altjahrsegen

Aktuelles zu den Terminen und Veranstaltungen in Weissenbach finden Sie auch auf der Homepage:

www.pfarre-weissenbach.at

Kanzleistunden

sowie Vereinbarungen für Beichte, Krankensalbung und Krankenkommunion: nach telefonischer Vereinbarung:

Br. Josef Failer 0664 / 88 68 05 72

druck
Drucken Sie auf Nummer sicher. 

Datum	Weissenbach	Furth
Fr. 01.01.	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
Sa. 02.01.	ab 08:30 Uhr sind unsere Sternsinger in beiden Pfarren unterwegs, wir bitten um Ihre Unterstützung	
Mi. 06.01.	HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN	
	10:00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsingern Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide	08:30 Uhr Hl. Messe mit den Sternsingern – Weihrauch-, Kreide- und Wassersegnung
So. 10.01.	FEST DER TAUFTE JESU	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
Fr. 22.01.	19:00 Uhr ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST	
Mo. 01.02	18:00 Uhr Hl. Messe mit Kerzenweihe	
Di. 02.02.	DARSTELLUNG DES HERRN – MARIÄ LICHTMESS	
		18:00 Uhr Hl. Messe mit Kerzenweihe
Mi. 03.02.		18:00 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen
So. 07.02	10:00 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen	
So. 14.02.	FASCHINGSONNTAG	
	10:00 Uhr Hl. Messe Nach der Messe werden die mitgebrachten Palmbuschen des Vorjahres verbrannt	08:30 Uhr Hl. Messe
Mi. 17.02.	ASCHERMITTWOCH – STRENGER FASTTAG	
	19:00 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschen- kreuzes	18:00 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschen- kreuzes
Sa. 20.02.	09:00 Uhr EINKEHRTAG IN WEISSENBACH Thema: „Gemeinsames Priestertum, schon mal gehört?“ getauft und berufen.....	
So. 28.02.	10:00 Uhr Hl. Messe, anschließend FASTENSUPPEN-ESSEN	08:30 Uhr Hl. Messe

Die Termine sind vorbehaltlich Einschränkungen durch Covid-19.

Gottesdienstzeiten – wenn nicht anders angegeben:

	Weissenbach	Furth
Sonn- und Feiertage	09:30 Uhr Rosenkranz 10:00 Uhr Hl. Messe	08:00 Uhr Rosenkranz 08:30 Uhr Heilige Messe
Samstag	17:25 Uhr Rosenkranz vor dem ausgesetzten Allerheiligsten 18:00 Uhr Vorabendmesse	18:30 Uhr Rosenkranz 19:00 Uhr Vorabendmesse
Montag	18:00 Uhr Hl. Messe	
Dienstag		18:00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch		18:00 Uhr Hl. Messe , Anbetung bis 19:00 Uhr
Freitag	08:00 Uhr Hl. Messe, Anbetung bis 09:00 Uhr	07:00 Uhr Hl. Messe
Beichtgelegenheit	Samstag 17:30 bis 17:55 Uhr und nach Vereinbarung	Sonntag 08:00 bis 08:25 Uhr und nach Vereinbarung
Anbetung	Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) bis 11:00 Uhr	
Legio Mariä-Treffen	Montag 14:30 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim	

Erstkommunion in Weissenbach

Um möglichst vielen Gästen die Teilnahme an der ersten heiligen Kommunion unserer Kinder zu ermöglichen, fanden gleich zwei Feiern am Samstag und am Sonntag statt.

Corona konnte die große Freude der Kinder und ihrer Angehörigen nicht schwächen. Es war ein rundum gelungenes Fest. Das Thema war sehr aussagekräftig: „Jesus ist der gute Hirte.“ Eifrig antworteten die Kinder auf die Frage des Pfarrers, was der gute Hirte tut. Er führt die Schafe nicht nur auf die gute Weide, gibt ihnen zu trinken und schützt sie vor wilden Tieren. Selbst wenn sich ein Schaf im Gestrüpp verfangen hat, befreit es der gute Hirte und trägt es auf seinen Schultern zurück zur Herde. Br. Josef ergänzte, dass Jesus nicht nur der gute Hirte ist, sondern auch das Lamm, das sein Leben für die Schafe gegeben hat. Deshalb sprechen wir vom Lamm Gottes. In der Lesung hörten wir: „Jesus ist der gute Hirt unserer Seelen.“

Nun möchte ich auch meinen herzlichen Dank aussprechen: zuallererst den Kindern, die mit großem Interesse bei der Vorbereitung mitgemacht haben und den Eltern für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Dann auch der Musik, dem Liturgieteam, denen die die Dekoration und das Liederheft vorbereiteten und David Antoniuk, dem Fotografen. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!



Samstag, 3. Oktober: Elenor Gallej, Kerstin Reischer, Maximilian Steiner und Thorsten Krumböck



Sonntag, 4. Oktober: Tobias Meyer, Lukas Seewald aus Furth, Timon Lechner, Eileen Antal, Jakob Stacherl, Felix Steiner



Vorher wurden die Kreuze gesegnet. Die Kerzen wurden von den Kindern gebastelt.



Die farbenfrohe Dekoration drückte die Freude über Jesus aus.

Ehejubiläums-Messe und Primizfeier

am 15. November 2020



Wir gratulieren den Jubilaren, die ihr Eheversprechen in der hl. Messe erneuert haben, herzlich:

30 Jahre -

Lechner Helmut und Andrea

35 Jahre -

Steirer Leopold und Christine

40 Jahre -

Buchart Josef und Anna

45 Jahre -

Lechner Josef und Maria

50 Jahre -

Schönthaler Franz und Anna

Es war eine große Freude, dass wir im Zuge dieser besonderen hl. Messe auch die Primiz von **Bruder Martin Thaller** feiern und den Segen von ihm empfangen durften.

Primizsegen – was ist das?

Primus heißt, der zuerst kommt. Weil es sein erster Segen ist, spricht man vom Pri-



mizsegen eines Priesters. Den ersten Segen spendet der neu-geweihte Priester nach der ersten Messe, die er dort gefeiert hat. Den Primizsegen empfangen die Gottesdienstbesucher einzeln, nach dem Ende der Messe.

Der Segen ist deshalb so begehrt, weil ihm die Kraft des Anfangs mitgegeben ist. Es kommt auch etwas von dem Segen in die Gemeinde zurück, aus der der Priester hervorgegangen ist. Denn fast nie wird er in seinem Heimatort eingesetzt, sondern in einer anderen Gemeinde.

Erstkommunion 2021 in Furth



Aurelian Horvath, Leon Wieser, Rosalie Lechner, Valentina Steinacher, Emily Szegner, Kathrin Weberhofer, David Seewald, Hans Julius Grundner, Leonie Stockreiter, Antonia Karhofer

„Ich bin das Brot des Lebens“ lautet das Thema für die Erstkommunion am 13. Mai 2021 für unsere sechs Mädchen und vier Buben. Es stammt aus dem Johannes-evangelium (Joh 6,48) wo wir weiter lesen: „**Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.**“ (Joh 6,51)

Christus selbst ist das Brot, das wir bei der Heiligen Kommunion empfangen dürfen. ER schenkt uns alles, was wir zum Leben brauchen! ER schenkt uns das ewige Leben!

Leider musste mit der Schulschließung auch die Vorbereitung pausiert werden.

Firmung in Klein-Mariazell mit den Firmlingen aus Furth



1. Reihe: Drei Firmlinge aus der Pfarre Klein-Mariazell, Victoria Steiner, Christian Heinz, Marlene Reischer, hinter Christian ist Moritz Buchart, am Ambo Dechant P. Alois Hüger, in der Mitte Firmspender Abt Pater Pius Maurer OCist aus dem Stift Lilienfeld. Besonders freute sich Vivien aus Kamerun über ihre Firmung



Victoria Steiner mit Patin Christine Steirer



Hannah Reischer mit Pate Andreas Reischer

Nachdem der Firmtermin aufgrund der allgemeinen Situation zunächst verschoben werden musste, konnte die Firmung am 26. September in Klein-Mariazell schließlich stattfinden. Von unserem Bischof beauftragt spendete Abt Pius Maurer aus Lilienfeld den vorbereiteten Jugendlichen im Rahmen einer festlichen Heiligen Messe die Firmung. Es fehlte dabei nicht an einer gelungenen musikalischen Gestaltung (Kathi & Steffi Huber, Matthias Kühmayer und Toni Gardinger). Leider konnten die einzelnen Familien aufgrund der Präventionsmaßnahmen trotz des größeren Kirchenraumes in Klein-Mariazell nur im kleineren Kreis kommen. Doch die Wirkung des Sakramentes selbst ist davon natürlich nicht betroffen. Beten wir also, dass Hannah, Victoria, Christian und Moritz in ihrem Leben immer mehr erfassen können, was sie im heiligen Zeichen begangen und empfangen haben.



Moritz Buchart mit Pate Philipp Seewald



Christian Heinz mit Pate Florian Heinz

Br. Markus Möslang

Firmung am Hafnerberg mit den Firmlingen aus Weissenbach



Strahlende Gesichter nach der Firmung: Lena Grill, Nadine Gallej, Stefanie Ringhofer aus St. Veit, P. Karl-Heinz Wiegand, Pfarrer von Hafnerberg, Katja Reischer, Tobias Gold, Prof. Pater Karl Wallner OCist aus dem Stift Heiligenkreuz, Nationaldirektor der Missio Österreich, Julia Schmit, Chiara Wallner, Kaplan P. Andreas M. Ackermann, Isabell Lechner, Manuel Fischer.

Am 26. September feierten wir die Firmung unserer Firmlinge aus Weissenbach in der Wallfahrtskirche am Hafnerberg. Prof. Pater Karl Wallner spen-

dete die Firmung.

Es war eine sehr schöne Feier, die auch über Livestream ausgestrahlt wurde und auch jetzt noch aufgerufen werden kann: youtube-Kanal: Brüder Samariter FLUHM.

Pater Karl rief uns in seiner Predigt auf, dass wir unseren Glauben neu entdecken müssen. Wir sollen entdecken, was es heißt Christ zu sein. Es ist etwas Wunderbares an Gott zu glauben und mit Ihm zu gehen. Wir brauchen Gott! So ermutigte Pater Karl die Firmlinge. Sie sollen mutig sein und keine Angst haben, sich zu trauen Gott um was zu bitten und keinen Tag versäumen zu ihm zu beten. Wir wünschen unseren Firmlingen Gottes reichen Segen. Mögen sie immer wieder die Erfahrung machen, dass

Gott ein Lebendiger und erfahrbarer Gott ist, der uns liebt.

Br. Andreas Maria Ackermann



Julia trug die Lesung vor



Nadine sprach das Dankgebet für die Firmung



Heilige Drei Könige

„Sternsingen – aber sicher“ will zweierlei ausdrücken: Dass unsere Kinder voll motiviert sind, sich durch das Sternsingen für die Schwächeren einzusetzen und dass wir als Team alles dran setzen werden, die Aktion sicher durchzuführen. Einzelheiten werden wir noch bekannt geben. Die Sternsinger werden Euch nur vor der Tür mit dem notwendigen Abstand besuchen.

Die Aktion wird in beiden Pfarren voraussichtlich am Samstag, dem 2. Jänner

stattfinden.

Jetzt schon bitten wir um großherzige Unterstützung. Alle, die mitmachen wollen – Kinder und Betreuer – mögen sich melden.



Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?

Für die Sterndeuter war der Messias Gott, König und sterbli-

cher Mensch. Darum brachten sie ihm entsprechende Geschenke: Gold für den König, Weihrauch für Gott und Myrrhe für den sterblichen Menschen.

Warum schreiben die Sternsinger/innen 20-C+M+B-21 an die Tür?

C+M+B und das aktuelle Jahr schreiben die Sternsinger/innen mit geweihter Kreide an die Tür. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es einige andere Interpretationen des CMB, wie z. B. „Caspar, Melchior und Balthasar“. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigssegens als Schutz gegen „Zauberey“, geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über die die Sternsinger/innen gehen, doppelte Ernte bringen.

www.dka.at

Wenn Ihnen nicht nach feiern zumute ist ...

Manche Menschen fühlen sich auch zu Weihnachten alleingelassen, einsam, traurig oder aus der „Feiergesellschaft“ ausgeschlossen.

Da ist es tröstlich zu wissen: Weihnachten ist nicht den Glücklichen und Fröhlichen vorbehalten. Gott wird Mensch in die Dunkelheit unseres Lebens hinein. Oft hilft es, sich die Sorgen und Nöte von der Seele zu reden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefon-Seelsorge sind auch am Heiligen Abend und an den Feiertagen erreichbar – rund um die Uhr, kostenlos und vertraulich

unter der Nummer **142**

oder per E-Mail und Chat unter

<https://onlineberatung-telefonseelsorge.at>

*Wenn wir das wahre
Weihnachten feiern wollen,
lasst uns dieses
Zeichen betrachten:*

*Die Zerbrechliche Einfachheit
eines kleinen Neugeborenen;*

Die Sanftheit, mit der er daliegt;

*Die zarte Liebe,
welche die Windeln ausdrücken,
die ihn umhüllen.*

Dort ist Gott.

Papst Franziskus